



Vor dem gepflegten Bahnhofsgebäude in Kurort Oybin ist einer der zum Festival Historik Mobil eingesetzten historischen Aussichtswagenzüge zum Stehen gekommen.



Nach dem Verlassen des Zittauer Bahnhofes wird die historische Altstadt umrundet, der Schmalspurbahnzug unterquert hier die Mandau-Brücke der Bahnstrecke von Zittau nach Liberec in Tschechien.

Entlang der DAMPFBahn-ROUTE Sachsen unterwegs: Zittauer Schmalspurbahn – seit 1890 mit Dampf ins Gebirge



Im Rahmen des Festivals Historik Mobil ist ein Aussichtswagenzug auf dem Weg nach Kurort Oybin und verlässt den Bahnhof Bertsdorf

Im Gegensatz zu den einst zahlreichen sächsischen Schmalspurbahnen, die in der Hochzeit des Bahnbaus zwischen 1881 und 1910 vor allem für Zwecke der wirtschaftlichen Erschließung ländlicher Regionen entstanden, war der Ausflugsverkehr in die Sommerfrischen des Zittauer Gebirges, allen voran in die heutigen Kurorte Jonsdorf und Oybin, Triebfeder des Bahnbaus. Der einzigartigen touristisch attraktiven Umgebung in Deutschlands kleinstem Naturpark, dem Zittauer Gebirge ist es zu verdanken, dass die Bahn bis heute erhalten werden konnte.

Bereits seit 1884 dampften unter Regie der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen schmalspurige

Züge auf 750 mm Spurweite von Zittau aus in das heute auf polnischen Territorium gelegene Markocice (Markersdorf) heute ein Teil der Stadt Reichenau (Bogatynia). Dies war einer der Anlässe für weitsichtige Bürger der altherwürdigen Stadt Zittau, den Bahnbau in das bereits damals vor allem als Sommerfrische beliebte Zittauer Gebirge zu forcieren. Am 28. August 1888 wurde die Zittau-Oybin-Jonsdorfer Eisenbahn-Gesellschaft (ZOJE) gegründet. Diese erhielt am 28. März 1889 die Konzession für den Bau der Strecke von Zittau über den Bahnhof Bertsdorf, wo sich die Strecke zu den beiden Endpunkten nach Jonsdorf beziehungsweise Oybin teilt. Die feierliche Stre-

ckeneröffnung fand am 24. November 1890 statt, da aber noch während der Einweihung die Strecke durch ein Unwetter beschädigt wurde, wurde vorerst nur der Abschnitt Zittau-Bertsdorf planmäßig befahren. Erst am 15. Dezember 1890 konnte der durchgehende Zugbetrieb aufgenommen werden. Die Betriebsführung übernahmen von Anfang an die Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen im Auftrag der ZOJE. Im Jahr 1906 wurde die Schmalspurbahn dann an den Staat verkauft. Dennoch ist das Kürzel der Bahngesellschaft ZOJE bis heute im Volksmund bekannt und steht für „Zug ohne jede Eile“.

Der Betrieb der Bahn führte zu einem sprunghaften Anstieg des Gästezuspruchs im Zittauer Gebirge. Dies führte dazu, dass bei der Zittauer Schmalspurbahn ab 1910 die Betriebsanlagen erweitert wurden und zwischen Zittau Vorstadt



Der markante Zittauer Triebwagen des Verkehrsmuseums Dresden, wird seit seiner Aufarbeitung vor vier Jahren bei der Zittauer Schmalspurbahn eingesetzt und erfreut sich großer Beliebtheit



Nach Ausfahrt aus dem Bahnhof Bertsdorf passiert der Historische Sachsenzug ein Flügelsignal auf dem Weg nach Kurort Oybin.



Der Bahnhof Bertsdorf ist mit den vorbildlich gepflegten historischen Bahnanlagen und dem gleich gegenüber gelegenen Hotel Bahnhof Bertsdorf der Mittelpunkt im Netz der Zittauer Schmalspurbahnen.



Ein Hingucker für die ganze Familie sind die historischen Fahrzeuge des Sachsenzuges, hier vor der Abfahrt im Bahnhof Bertsdorf

und Oybin die Strecke bis 1913 zweigleisig ausgebaut wurde – eine Einmaligkeit bei den sächsischen Schmalspurbahnen. Im Zuge des zweiten Weltkrieges bzw. in Verbindung mit Reparationsmaßnahmen kam es jedoch zum Abbau des zweiten Gleises zwischen 1943 und 1945. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg erfreute sich das Zittauer Gebirge einem starken Zuspruch in Verbindung mit dem FDGB-Ferienwesen, womit der Betrieb der Zittauer Schmalspurbahn im Gegensatz zu anderen Schmalspurbahnen nicht in Frage gestellt werden musste. Erst gegen Ende der 1980er Jahre führte die Erschließung eines großflächigen Braunkohlenabbaus um Olbersdorf auch zur Planung der Streckenstilllegung. Die gesellschaftlichen und politischen Veränderungen im Zuge der politischen Wende führten jedoch dazu, dass Bahn als touristisches Zugpferd erhalten blieb. Nach der

Ausgliederung aus der Deutschen Bahn AG wurde die Strecke ab 1996 durch die Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft mbH zunächst im Verbund mit der landkreiseigenen Kraftverkehrsgesellschaft betrieben und grundlegend saniert. Seit 2006 wird die Bahn eigenständig geführt und hat sich mehr denn je als touristischer Motor des Zittauer Gebirges etabliert. Lassen Sie uns mit der Schmalspurbahn auf eine Reise von Zittau ins Gebirge gehen. Den Ausgangspunkt nimmt die Bahn am Zittauer Bahnhof, unweit des idyllischen historischen Stadtzentrums, einer Perle der Oberlausitz. Zittau, die südöstlichste gelegene Stadt Sachsens, darf sich mit Recht auch zu den schönsten Städten des Freistaates rechnen. Der König von Böhmen, Ottokar II., erteilte dem Ort 1254 das Stadtrecht und die Genehmigung, eine Stadtmauer zu errichten. Die von Ottokar

II. bestimmte Fläche ist der heutige Stadtkern, der sich innerhalb des „Grünen Rings“ erstreckt. Innerhalb des Stadtrings findet sich heute ein einmaliges architektonisches Ensemble aus mehreren Zeitepochen. Die Schmalspurbahnen umrunden nach der Abfahrt die altherwürdige Stadt, bevor die Strecke unweit des Olbersdorfer Sees, der „Freizeit-Oase“ der Oberlausitz, entlangführt. Der Olbersdorfer See entstand aus einem ehemaligen Braunkohletagebau, hier wurden rund 130 ha Fläche renaturiert. 1999 fand hier die 2. sächsische Landesgartenschau Zittau- Olbersdorf mit der Thematik „Landschaft nach dem Bergbau“ statt. In Hinblick der Nachnutzung wurden viele Anlagen geschaffen, die der Erholung und dem Tourismus dienen. Anschließend wird Olbersdorf verlassen und nach acht Kilometern Fahrt der Bahnhof Bertsdorf erreicht, dessen Ensemble in seinem historischen Erscheinungs-

bild vom Interessenverband der Zittauer Schmalspurbahnen und der Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft erhalten wird. Sie haben nun die Wahl, die Fahrt nach Kurort Oybin oder Kurort Jonsdorf fortzusetzen oder aber einen Zwischenstopp im niveaureichen Hotel Bahnhof Bertsdorf einzulegen. Einen einzigartigen Anblick bieten die hier in der Hauptsaison täglich zu erlebenden Doppelausfahrten zweier Dampfzüge auf der sich hier teilenden Strecke. Wenn Sie die Reise nach Oybin fortsetzen, endet die Fahrt direkt unterhalb des Berges Oybin. Auf dem wohl bekanntesten Berg des Zittauer Gebirges, dem die Launen der Natur die Gestalt eines Bienenkorbes verliehen, erheben sich die romantischen Ruinen der böhmischen Königsburg und des Klosters Oybin. Im Laufe der Zeit bemächtigten sich die Naturgewalten der Gemäuer, bis sie im 18./19. Jh. vor allem durch



Großer Wert wird bei der Zittauer Schmalspurbahn auf ein gepflegtes Erscheinungsbild der Anlagen links und rechts der Bahn gelegt. Hier fährt der historische Sachsenzug in den Haltepunkt Teufelsmühle ein.



In der Ortslage des Kurorts Jonsdorf finden sich zahlreiche regionaltypische Umgebendhäuser, die sich vom Zugfenster aus beobachten lassen. Hier ist der historische Sachsenzug auf dem Weg nach Kurort Oybin



Burg- und Klosterruine bekrönt den idyllisch gelegenen Berg Oybin. Die malerische Landschaft zog einst auch Caspar David Friedrich an, von dem mehrere Gemälde der Klosterruine erhalten sind



Ein Markenzeichen des Zittauer Gebirges ist der Berg Oybin, welcher den Hintergrund für ein Foto mit dem Zittauer Sachsenzug bildet

die Maler der Romantik, wie Caspar David Friedrich, Carl Gustav Carus u. a. wiederentdeckt und weithin bekannt gemacht wurden. Aber auch eine Fahrt nach Jonsdorf sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Bereits vom Zugfenster aus können Sie vor dem Erreichen des liebevoll sanierten Endbahnhofes Kurort Jonsdorf die Blicke weit in die Landschaft schweifen lassen. Der idyllische Luftkurort mit seinen zahlreichen umgebendhäusern ist ein idealer Ausgangspunkt für sportliche Aktivitäten, erholsame Momente oder interessante Entdeckungen. Die Zittauer Schmalspurbahn weist nicht nur durch die Doppelausfahrt in Bertsdorf den wohl interessanten Zugbetrieb unter den sächsischen Schmalspurbahnen auf. Auch der Fahrzeugeinsatz der Bahn wird mit einmaligen Fahrzeugen aus unterschiedlichen Epochen gestaltet. Der 100-jährige Sachsenzug mit IV

K-Lokomotive an jedem 1. und 3. Wochenende von Mai bis Oktober und der historische Dieseltriebwagen VT 137 322 aus dem Jahr 1938 sind nur hier zu erleben. Zwei offene Aussichtswagen werden in den Sommermonaten den planmäßigen Zügen beige stellt. Ab August 2012 kommt zudem am 2. und 4. Wochenende bis Oktober ein Zug im Stil der Deutschen Reichsbahn um 1930 zum Einsatz. Mehrere Themenfahrten gemeinsam mit Partnern der DAMPFBAHN-ROUTE Sachsen, welche die regionalen Besonderheiten und Traditionen aufgreifen runden das Angebotspektrum der Bahn ab. So kann man mit den Zittauer Stadtwächter-Zügen, den Burg- und Klosterzügen nach Oybin, den Jonsdorfer Steinbruchzügen oder den Phänomen-Zügen, welche Wissenwertes zur Zittauer Automobiltradition vermitteln, die Region links und rechts der Bahn kennenlernen.

Weitere Informationen:
www.soeg-zittau.de
www.dampfbahn-route.de

Veranstaltungstipp:
 6. Historik Mobil
 03.–05. August 2012

Jährlicher Höhepunkt im Zittauer Gebirge ist das Veranstaltungswochenende Historik Mobil, das Fest der Extraklasse. Neben dem Einsatz von Gastfahrzeugen und einem großen Bahnhofs fest in Bertsdorf, wird die Region zum Mekka von Oldtimerfreunden. Mit dem Lückendorfer Bergrennen und den Jonsdorfer Oldtimertagen finden hochkarätige Veranstaltungen statt, die mit Bahn- und Buspendelverkehren verbunden werden.

